

# Zeltlager 2011

*Von Nele Orzol & Jessica Löber*

Am Donnerstag, den 14.07.2011 hatten einige Borbecker nichts Besseres zu tun, als im strömenden Regen nach Winterswijk zu fahren, um das jährliche Zeltlager vorzubereiten. Es machte uns „natürlich“ nichts aus unsere Zelte bei diesem Wetter aufzubauen. Nachdem das geschafft und wir klitsch nass waren, schmiss „Holli“ erst einmal den Grill an.

Es regnete natürlich immer noch und (bei unserem Glück) regnete es den ganzen Abend weiter und manche waren wohlmöglich kurz davor nach Hause zu fahren, taten es aber doch nicht und setzten sich ins große Zelt und erfreuten sich in gemütlicher Runde beim Bier oder Cola zusammen zu sitzen. Weil manche an diesem Abend erst gegen 4 Uhr zu ihren Zelten stolperten, sahen sie am nächsten Morgen dementsprechend aus. Die Frühstückszeiten waren je nach Launen und Stimmung vom letzten Abend sehr geprägt und unterschiedlich. Manche frühstückten schon gegen 8 Uhr, andere erst gegen 10 Uhr. Nachdem sich auch der letzte den Bauch voll geschlagen hatte, trudelten die, die noch nicht am Donnerstag gekommen waren, auch ein. Diese hatten mehr Glück mit dem Wetter und konnten ihre Zelte im trockenen und mit Sonne aufbauen. Einige der „kleinen“ sah man dann für dieses Wochenende zum ersten und letzten Mal, da diese sich bei der Ankunft sofort ins Schwimmbad verabschiedeten. Gegen 13 Uhr wurde der Grill wieder für den Rest des Tages angeschmissen und es wurde kräftig zugelangt. Gegen Abend gingen einige Leute noch Fußball spielen, dass nach Aussagen anderer sehr lustig anzusehen war. Wir wollen das mal glauben, da uns auch noch viel von ein paar Personen berichtet wurde. Dieser Abend endete auch mit viel guter Verpflegung.

Die Gesichter am Samstag morgen waren sehr unterschiedlich, einige schrien nach „Fatzebuck“, andere nach mehr Schlaf und Kaffee und es gab welche die aus unerklärlichen Gründen schon gute Laune hatten. Nach dem Frühstück verabschiedete sich Christian, der extra wieder fuhr um mit Marwin Wessels zusammen auf der Bezirks Einzel Meisterschaft zu kämpfen. Die

anderen dagegen machten kleine Spielchen die sich Detlef ausgedacht hatte und für die Belustigung der anderen sorgte. Nach den Spielen konnte man sich über Reibekuchen, Pilzpfanne, Bratkartoffeln oder über gegrilltes hermachen. Am Samstagabend fing es wieder an zu gießen und man dachte die Welt ginge unter. Leider musste durch dieses Unwetter unsere gut geplante Nachtwanderung, die in 3 Gruppen geteilt werden und in 8 min Abständen laufen sollte, ausfallen.

Die Leute, die im Wohnwagen oder Wohnmobil übernachteten waren gegenüber den Zeltinhabern sehr schadenfroh. Das Wetter sorgte auch für ein paar Schäden an ein einigen Zelten, was natürlich ja auch „gar nicht“ lustig war. Jedenfalls bekamen die Leute in den Wohnwagen oder Wohnmobilen deutlich mehr Schlaf, als die in den Zelten. Sonntagmorgen standen viele schon früh „auf der Matte“ um ihre Zelte einzupacken. Andere frühstückten erst in Ruhe und packten dann oder ließen packen. Als dann am nächsten morgen der Grill schon wieder angeschmissen wurde, wurde auch schon wieder reichlich gespeist. Gegen 13 Uhr waren alle Sachen fertig gepackt und alle fuhren müde nach Hause.

Wir glauben alle hatten an diesem Wochenende viel Spaß (auch die Karin obwohl sie eig. viel lieber zuhause in ihrem warmen Bett schlafen wollte) aber waren am Ende auch sehr müde und froh unsere Betten wiederzuhaben. Grillen, denken wir, wird in den nächsten Wochen keiner mehr von uns.

Jessica Löber und Nele Orzol